

WINHEALTH

PRESSEREISE & JOURNALISTENWORKSHOP

Evidenzbasierter Wintergesundheitstourismus als
zukunftsfähige Positionierung im alpinen Raum.

Presseinformation

Journalistenworkshop
Donnerstag, 11. Jänner 2018
9:00 – 17:00 Uhr
Sporthotel Explorer
Speckbacherstraße 87
6380 St. Johann in Tirol

INHALT

- Sprecher
- Informationsblatt Medien & Social Media
- Presseinformation
- Pressekontakt & Rückfragen

Beilagen:

- Factsheet Projekt WinHealth
- Factbook „Wie viel Gesundheit steckt im alpinen Winter?“
- Präsentation: „Geführte Skitouren als neuer Gesundheitsmarkt: Aktuelle Forschungsprojekte mit gesundheitstouristischer Relevanz.“ (Prof. Schobersberger).

Alle Presseinformationen stehen auch unter <http://www.standort-tirol.at/winhealth> zum Download zur Verfügung.

Video-Link WinHealth: <http://bit.ly/2n6lsmY>

Die Partner innerhalb des WinHealth Projektes



Wir möchten darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichten Lesbarkeit auf diesen Seiten die männliche Sprachform verwendet wird. Sämtliche Ausführungen gelten natürlich in gleicher Weise für die weibliche.

SPRECHER

Univ.-Doz. Mag. Dr. Arnulf HARTL

Univ.-Doz. Mag. Dr. Arnulf Hartl ist Immunologe und leitet das **Institut für Ecomedicine an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität** in Salzburg (Lead Partner des EU-Interreg Projektes WINHEALTH). Er forscht mit seinem Team an der Wirkung von natürlichen und soziokulturellen Umwelten und Stimuli auf die Immunologie, Physiologie und Psychologie des Menschen und entwickelt innovative methodische Ansätze für deren Messbarkeit. Eine der Kernaufgaben des Instituts ist die unabhängige **Durchführung von klinischen Studien und Grundlagenforschung zur Wirksamkeit von natürlichen Gesundheitsressourcen zur Prävention und Kuration von chronischen Erkrankungen und Zivilisationserkrankungen**. Hartl ist wissenschaftlicher Leiter der gesundheitstouristischen Initiative „Hohe Tauern Health – Urlaub für Allergiker und Asthmatiker“ und Mitglied der Steuerungsgruppe der „Alpinen Gesundheitsregion SalzburgerLand“ sowie der makroregionalen Strategie EUSALP (EU STRATEGY FOR THE ALPINE REGION) im Bereich Gesundheitstourismus.



© PMU Salzburg

Univ.-Prof. Dr.med. Wolfgang SCHOBERSBERGER

Direktor des **Instituts für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus (ISAG)** der Tirol Kliniken GmbH Innsbruck und der Privaten Universität für Medizinische Informatik und Technik UMIT/Hall.

Am ISAG werden Athleten und Athletinnen aller Leistungsklassen, vom Spitzen- bis zum Breitensportler, betreut. **Der Fokus liegt auf sportmedizinischen Fragestellungen sowie auf der Beurteilung der Leistungsfähigkeit**. Ebenfalls durchgeführt werden Diagnostik und Beratung bei und nach Erkrankungen und in der Rehabilitation.

Prof. Schobersberger hat mehr als 150 Arbeiten in internationalen Journalen veröffentlicht und war als Teamarzt bei mehreren Olympischen Spielen tätig.



© ISAG

Gernot RIEDEL

Geschäftsführer Tourismusverband Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol

Ausbildung zum Diplomierten Tourismusfachmann

Langjähriger Manager von Tourismusverbänden in Kärnten, Tirol
und Salzburg, u.a. Geschäftsführer des TVB Südkärnten –
Klopeinersee mit 13 Mitgliedsgemeinden, Geschäftsführer des TVB
Nauders am Reschenpass sowie Geschäftsführer des TVB Fiss.
Geschäftsführung der Gasteinertal Tourismus GmbH sowie der
Wörthersee Tourismus GmbH.

Vorsitzender des Kärntner Tourismusforums und Sprecher der
Tourismusregionen.

Seit 2012 Geschäftsführer des TVB Kitzbüheler Alpen
St. Johann in Tirol.



© Sissi Furgler

INFORMATIONSBLETT

Medien & Social Media

Für die kommunikative Verwertung der Inhalte in sozialen Medien bitten wir Sie, folgende Informationen zu berücksichtigen:

a. Verwendung von korrekten Projektbezeichnungen

- „EU-Interreg-Projekt WinHealth“
- korrekte Bezeichnungen aller Regionen und Partner (vgl. beiliegendes Factsheet WinHealth)

b. Hashtags:

#WinHealth	#Gesundheitstourismus	#Interreg
#WinterHealth	#KitzbühelerAlpen	#EUProjekt

c. Anmerkung Ortsbezug/Geo-Location:

Es ist wichtig, bei etwaigen Geo-Locations stets darauf zu achten, St. Johann **in Tirol** zu nennen (um Verwechslungen mit St. Johann im Pongau zu vermeiden).

d. Bildmaterial:

Teilnehmer des Journalistenworkshops können Bildmaterial nach eigenem Ermessen verwenden, bei etwaigem seitens WinHealth zur Verfügung gestelltem Bildmaterial müssen jedoch die entsprechende Credits angeführt werden.

e. Logos:

Alle WinHealth-assoziierten Projekt-Logos können nach Rücksprache zur Verfügung gestellt werden. Alle Teilnehmer des Journalistenworkshops geben ihr Einverständnis, während des Aktivtages zu Kommunikationszwecken abgelichtet zu werden. Die WinHealth-Kommunikationsverantwortlichen (Standortagentur Tirol), behalten sich das Recht vor, die Teilnehmer am Aktivtag öffentlich zu nennen und in etwaige Kommunikationsaktivitäten einzubinden.

f. Mentionings auf Facebook:

@WinHealth: Verweist auf die WinHealth-Projektseite auf Facebook, auf welcher laufend aktuelle Inhalte zum Projekt gepostet werden.

Facebookseiten der WinHealth-Projektpartner:

- **@ParacelsusMedizinischePrivatuniversitaet:** Die PMU ist WinHealth-Leadpartner und koordiniert die Projekttagenden in den Projektregionen sowie die Umsetzung der Produktentwicklung neuer gesundheitstouristischer Angebote.
- **@umituniversity:** Die Universität für Medizinische Technologie ist WinHealth-Projektpartner und zeichnet für die Umsetzung der Skitourenstudie verantwortlich.
- **@StandortTirol:** Die Standortagentur Tirol ist WinHealth-Projektpartner und zeichnet für die Kommunikation des Projektes verantwortlich.
- **@kitzalpen:** Der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen - St. Johann in Tirol ist WinHealth-Projektpartner und steht als Pilotregion zur Verfügung.
- **@Fachhochschule.Salzburg:** Die FH-Salzburg ist WinHealth-Projektpartner und verantwortlich für die Markt- und Zielgruppenanalyse.
- **@provinciadiudine:** Die Provincia di Udine ist WinHealth-Projektpartner
- **@Ritten.Renon:** Die Tourismusregion Ritten (Südtirol) ist WinHealth-Projektpartner
- **@IDM.Suedtirol.AltoAdige:** IDM ist WinHealth-Projektpartner und zeichnet sich für die Qualifizierungsworkshop für WinHealth-Partnerbetriebe verantwortlich.
- **@Plose.Brixen:** Die Tourismusregion Brixen (Südtirol) ist WinHealth-Projektpartner.
- **@InterregCE:** Facebook-Seite des Interreg-Office Central Europe in Wien.

g. Mentionings auf Twitter (sofern Accounts vorhanden):

@standorttirol, @kitzalpen, @umit_university, @InterregCE, @interregtweets

PRESSEINFORMATION

Wissenschaftsbasierter Gesundheitstourismus als Zukunftsmotor im Wintertourismus

EU-Interreg-Projekt WinHealth: Skitourenstudie in Partnerregion St. Johann in Tirol

St. Johann in Tirol, 12.01.2018 / **Der Gesundheitstourismus hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt und gilt als stärkstes Wachstumssegment im Tourismus. Österreichweit werden durch den Gesundheitstourismus bereits heute etwa 3,5 Mrd. Euro pro Jahr an direkter Wertschöpfung erzielt - 66.400 Menschen finden dadurch Arbeit (indirekt sogar rund 136.000)¹. Um der steigenden Angebotsnachfrage gerecht zu werden und den Innovationsdruck auszugleichen, werden im Rahmen des EU-INTERREG-Projekts WinHealth – unter der Beteiligung der Regionen Tirol, Salzburg, Südtirol und Friaul-Julisch Venetien – seit Ende 2016 neue gesundheitstouristische Angebote entwickelt, und zwar auf Basis wissenschaftlicher Studien. Eine dieser Studien läuft aktuell unter der Leitung des Instituts für Sport-, Alpin- und Gesundheitstourismus (ISAG) in der WinHealth-Pilotregion St. Johann in Tirol. Medienvertreter konnten am Donnerstag eine wissenschaftlich geführte Schnupper-Skitour absolvieren, das Studiensetting besichtigen und die involvierten Experten befragen. Die Skitouren-Studie untersucht die Auswirkungen von professionell geführten Skitouren auf sportmedizinisch messbare Parameter mit und ohne Knieendoprothese. Die Endergebnisse werden im Laufe des Jahres 2018 vorliegen.**

Skitourengehen zunehmend beliebt

Der Skitourensport erfreut sich zunehmender Beliebtheit in Österreich, laut Schätzungen gibt es hierzulande etwa 600.000 Skibergsteiger, etwa 5.000 sogar auf Wettkampfniveau. Pro Jahr werden in Österreich rund 56.000 Skitouren-Ausrüstungen verkauft, Tendenz steigend. Wie bei anderen Sportarten sollte allerdings das Verletzungsrisiko beim Skitourensport nicht unterschätzt werden, Studienerkenntnisse zur muskulären Ermüdung beim Skibergsteigen liegen bisher nicht vor. Das soll sich nun ändern.

Skitouren-Studie

Bereits im März 2017 wurde die erste Phase der klinisch-wissenschaftlichen Studie zu den medizinischen Auswirkungen von Skitourengehen mit 25 Probanden durchgeführt. Im Zentrum der Studie stehen Belastungsparameter wie (kumulative) Muskelermüdung, die Reduktion des Kraftvermögens, die Auswirkungen regenerativer Maßnahmen sowie das mentale Wohlbefinden. Die Probanden sind zwischen 40 und 65 Jahre alt und haben während der vergangenen zwei Jahre mindestens 8000 Höhenmeter im Aufstieg mit Tourenskiern zurückgelegt. In der zweiten Studienphase, die aktuell läuft, wurden als neue touristische Zielgruppe nun Probanden mit einer Knie-Endoprothese rekrutiert. Die Studienergebnisse, die im Laufe des Jahres 2018 vorliegen

¹ BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Donauuniversität Krems: Gesundheitstourismus in Österreich 2014.

werden, sollen die Entwicklung neuer, evidenzbasierter gesundheitstouristischer Angebote unterstützen. „Wir können im Zuge des EU-Interreg-Projekts WinHealth unsere profunde Erfahrung aus dem Spitzensport und der sportmedizinischen Diagnostik erstmals in eine klinische Studie mit Hobbysportlern einbringen. Von den Ergebnissen werden sowohl die Wissenschaft als auch der Tourismus profitieren“ ist Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger, Leiter des Instituts für Sport-, Alpin- und Gesundheitstourismus (ISAG) und Studienverantwortlicher überzeugt.

Pilotregion St. Johann in Tirol

Das Land Tirol forciert seit Jahren Projekte, um die heimischen Kompetenzen aus Technologie, Gesundheit und Tourismus miteinander zu verknüpfen. Mit dem Tourismusverband „Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol“ hat man einen proaktiven Partner zur Umsetzung neuer gesundheitstouristischer Ansätze im Zuge des Projekts WinHealth gefunden. St. Johann in Tirol liefert mit seinem umfangreichen Angebot an gesundheitsmedizinischen Einrichtungen wie dem Bezirkskrankenhaus, zahlreichen niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und weiteren Gesundheitsprofessionisten sowie seiner Tourismusinfrastruktur beste Voraussetzungen. Gernot Riedel, Geschäftsführer des Tourismusverbandes St. Johann in Tirol, bekräftigt: „St. Johann in Tirol bietet mit seinen alpinen Naturressourcen zahlreiche Möglichkeiten, neue gesundheitstouristische Winterangebote real zu testen und gemeinsam mit den ansässigen Betrieben umzusetzen. Die Skitouren-Studie, die vom wissenschaftlichen Projektpartner ISAG im Partnerbetrieb Sporthotel Explorer umgesetzt wird, sehen wir als gute Gelegenheit, von den Erkenntnissen zu profitieren und damit auch das Profil unserer Region weiter zu schärfen.“

Winter ist gesund!

Outdoor-Aktivitäten in der Winterlandschaft bringen zahlreiche positive Gesundheitsvorteile mit sich. Neben nachgewiesenen positiven mentalen Effekten steigert die Dreidimensionalität unebener, ansteigender und abfallender Berglandschaften die Wahrnehmung. Abwechslungsreiche Bewegungsabläufe stärken dabei die Muskulatur, kalt-warm Reize fordern die Sensibilität. Und vor allem die Bewegung in alpinen Höhenlagen wirkt sich aufgrund der signifikant besseren Luftqualität besonders positiv auf die Lunge aus. Lead-Partner bei WinHealth und Leiter des Instituts für Ecomedicine der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, Univ.-Doz. Mag. Dr. Arnulf Hartl, dazu: „Es ist wichtig, die wissenschaftlichen Untersuchungen über die Vorteile von Sport und Bewegung im alpinen Raum zu erweitern und zu publizieren. Im Falle des EU-Projekts WinHealth werden die diversen Studienergebnisse in konkrete Maßnahmen übersetzt, was allen beteiligten Projektregionen neue gesundheitstouristische Impulse ermöglichen wird. Davon profitieren am Ende nicht nur die Betriebe, sondern vor allem der multioptionale Gast!“

Über WinHealth

WinHealth wird im Zeitraum von November 2016 bis April 2019 von acht Partnern in den Regionen Salzburg, Tirol, Südtirol und Friaul-Julisch Venetien umgesetzt und von der EU über das Interreg-Programm Österreich-Italien mit knapp einer Million Euro gefördert.

Als **Lead-Partner** fungiert das

- Institut für Ecomedicine der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg – Privatstiftung

Die **weiteren Projektpartner** sind:

- Private Universität für Gesundheitswissenschaften, medizinische Informatik & Technik (UMIT)
- Provincia di Udine
- IDM Südtirol – Alto Adige
- Standortagentur Tirol
- Fachhochschule Salzburg GmbH
- Tourismusverein Ritten
- Brixen Tourismus Genossenschaft

Ziel von WinHealth ist es, wissenschaftlich fundierte gesundheitstouristische Winterangebote zu entwickeln, für ausgewählte Pilotregionen neue Geschäftsfelder zu erschließen und diese damit als Gesundheitsregionen zu positionieren.

Das Projekt WinHealth ITAT2015 ist gefördert durch Mittel der EU aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020.

Rückfragen:

Mag. Alexander Schauflinger, MA (FINE FACTS) | schauflinger@finefacts.at | 0664/86 88 145
Andrea Haas, BA (Standortagentur Tirol) | andrea.haas@standort-tirol.at | 0676/843 101 247

PRESSEKONTAKT

Mag. Alexander Schauflinger, MA (FINE FACTS) | schauflinger@finefacts.at | 0664/86 88 145
Andrea Haas, BA (Standortagentur Tirol) | andrea.haas@standort-tirol.at | 0676/843 101 247

Hinweise:

Alle Presseinformationen stehen auch unter <https://www.standort-tirol.at/winhealth> zum Download zur Verfügung.

Video-Link WinHealth: <http://bit.ly/2n6lsmY>

Die Partner innerhalb des WinHealth Projektes



Das Projekt WinHealth ITAT2015 ist gefördert durch Mittel der EU aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung & Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020